



Endlich! Gaspreise bis 7 Prozent runter

Foto: Sreak



Gericht kassiert Kirsten

Foto: JMD



Kinderbande überfiel Haus

CHEMNITZER MORGEN POST

Mittwoch, 14. Februar 2007 0,40 €

Aue-Comeback S. 16/17



Curri gibt endlich wieder Pfeffer

Skispringen S. 20



Sachse erfand Hightech-Anlauf

Eiskunstlauf S. 21



Nach Fußballkrawallen Leipzig 60 Spiele abgesagt

Innenminister Schnellgerichte gegen Hooliganen



Foto: dpa

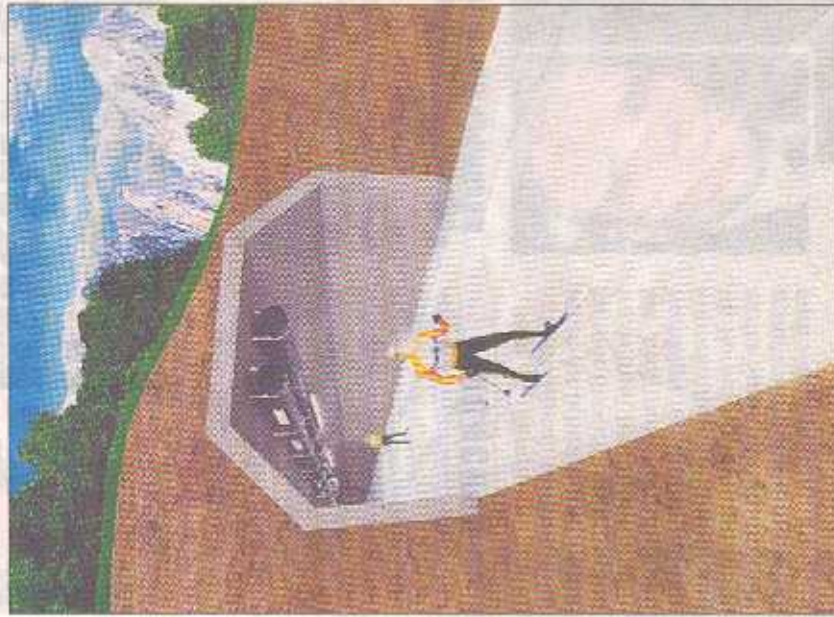
Nr. 036/07 F11773

Foto: Passerovic

Foto: Meyer

Foto: Kohler

Nach dem Ski-Tunnel erfand ein Sachse einen neuen Schanzen-Anlauf ● Renndirektor Hofer begeistert



Noch gibt's den Oberhofer Ski-Tunnel nur als Computer-Animation (li.) - 2008 wird er eröffnet. Ob.: Dank Peter Riedels Erfindung sollen auch die Anlaufspuren auf den Schanzen wetterfest gemacht werden. Fotos: dpa, Meinhold

KLINGENTHAL - Nicht erst seit Jens Weißflog weiß man, wie die Sachsen auf den Schanzen dominieren können. Jetzt sorgt ein Mann aus Tellerhäuser in diesem Metier für Asehen, der kein Ski springer ist. Peter Riedel hat eine neue Anlaufspur erfunden.

feiert Riedel seinen 69. Geburtstag.

Und Sohn Peter feiert bald Welt-Premiere: Im erzgebirgschen Pöhlta wird auf einer kleinen Jugend-Schanze die erste Hightech-Anlaufspur montiert. Sie besteht aus

Riedels eisige Hightech-Spur feiert in Pöhlta Welt-Premiere

net." Kein Wunder, dass auch FIS-Renndirektor Walter Hofer begeistert ist und sich das Bundesinnenministerium an der Finanzierung beteiligen will. Riedel: „Es laufen vielerorts spannende Verhandlungen.“

Mit der Kunsteis-Spur gehören dann Ausfälle wie bei der Viertschanzen-Tournee in Garmsch, als der Rennstar die An-



Noch gibt's den Oberhofer Sid-Tunnel nur als Computer-Animation (li.). - 2008 wird er eröffnet. Ob.: Dank Peter Riedels Erfindung sollen auch die Anlaufspuren auf den Schanzen wetterfest gemacht werden.

Riedels eisige Hightech-Spur feiert in Pöhlta Welt-Premiere

KLINGENTHAL: Nicht erst seit Jens Weißflog weiß man, wie die Sachsen auf den Schanzen dominieren können. Jetzt sorgt ein Mann aus Tellerhäusern in diesem Meier für Asehen, der kein Skispringer ist. Peter Riedel hat eine neue Anlaufspur erfunden.

Der 43-jährige ist kein heuriger Ski-Hase: Er ist an Entwicklung und Bau des Oberhofer Ski-Tunnels beteiligt, der 2008 eröffnet werden soll. Vater Eberhard Riedel war einer der besten Alpinen der DDR, gewann in den 60-ern sogar einen Weltcup in Adelboden (Schweiz) und war bei vier Olympischen Spielen. Heute

feiert Riedel seinen 69. Geburtstag.

Und Sohn Peter feiert bald Welt-Premiere: Im erzgebirgschen Pöhlta wird auf einer kleinen Jugend-Schanze die erste Hightech-Anlaufspur montiert. Sie besteht aus

SKISPRINGEN

50 Zentimeter langen Eissegmenen, die wie im Teekühlschrank in ihrem Element gehalten werden. Riedel: „Ab 15 Grad Außentemperatur ist die Spureinsatzbar, was natürlich vor allem dem Hochleistungs-sport ganz neue Trainings- und Wettkampfmöglichkeiten und -zeiten eröff-

net.“ Kein Wunder, dass auch FIS-Rennleiter Walter Hofer begeistert ist und sich das Bundesinnenministerium an der Finanzierung beteiligen will. Riedel: „Es laufen vieler-sprechende Verhandlungen.“

Mit der Kunsteis-Spur gähnen dann Ausfälle wie bei der Vierschanzentournee in Garmisch, als der Regen den Anlauf vorm 2. Durchgang quasi wegschmelzte, der Vergangenheit an. Für einen weiteren Effekt sorgt Riedels Erfindung dank der eingelassenen Messtechnik. Mit der können an jeder Stelle Geschwindigkeit und Druck sowie am Tisch der genaue Absprung-Punkt ermittelt werden. **Th. Schmidt**



Brutler, die die Welt bedeuten - das sind für Eberhard (ob.) und Peter Riedel (li.) die Ski. Der Vater feierte in den 50-er und 60-er Jahren Erfolge als alpiner Rennläufer, der Sohn macht sich mit diversen Erfindungen rund um den Sport einen Namen. **Fotos: Meyer, Schmidt**

Scharping und die ‚Operation Blutprofil‘ - keiner will

FRANKFURT/MAIN: Die ersten Vorbereitungsrennen der Saison laufen, doch die vom Bund Deutscher Radfahrer angekündigte Einführung von individuellen Blutprofilen lässt bei den Profis noch auf sich warten.

Kein einziger Topfahrer hat sich bisher zur Blutvolumen-Messung vorgestellt, wie sowohl BDR-Präsident Rudolf Scharping als auch Sportdirektor Burkhard Bromer bestätigten. „Wir gehen aber davon aus, dass Mannschaften wie T-Mobile oder Gerolsteiner komplett in dieses System eingebunden werden. Das gilt ebenso für Athleten, die bei ausländischen Rennställen unter Vertrag sind“.

unterstrich Scharping und verwies auf einen für Anfang März anberaumten Workshop mit Medizinern einschließlich der Teamärzte. Dort soll es die letzten „Feinab-



Jan Ullrich
Foto: dpa

RAD

stimmungen“ auf dem Weg zu einer umfassen den Datenbank geben. Die Teilnahme an der „Operation Blutprofil“ sei laut Scharping für die Fahrer unabdingbare Voraussetzung, um künftig die deutschen Farben bei

Weltmeisterschaften oder Olympischen Spielen vertreten zu dürfen. Pro Jahr will der BDR in Kooperation mit der Freiburger Uni sämtliche seiner rund 200 Kadernathleten zu speziellen Bluttests verpflichten - so sieht es das verschärfte Lizenzierungsverfahren des Verbandes vor.

Mit der Datenbank zieht der BDR eine der Konsequenzen aus den Dopingschüttungen der Vergangenheit. „Leute, die völlig außerhalb ihres Teams beitreten wurden wie Jan Ullrich, die wird es künftig nicht mehr geben“, unterstrich Bremer. Sämtliche deutsche Teams sollten sich künftig der Kontrolle durch unabhängige Ärzte des Verbandes unterwerfen.



BDR-Präsident Rudolf Scharping (3. v. l.) kämpft für einen sauberen Radsport. Wirt's den je geben? **Foto: Inside-Pictures/Bongarts**